

Was Kaiserslautern der Stadt Saarbrücken, die im Jahr zuvor als Institutssitz gehandelt worden war, noch voraushatte, war seine Zugehörigkeit zur Pfalz und damit zum Haushalt Bayerns. Ein Saarbrücker Grenzlandinstitut hätte über die PGFW keine zusätzlichen Mittel bekommen. Über die einmaligen Ausgaben von 10 000 Reichsmark für die Einrichtung hinaus verlangte Emrich vom bayerischen Kultusministerium 10 000 Reichsmark an jährlichen Sach- und Personalmitteln. Allein für seine Reisekosten veranschlagte er 2500 Reichsmark im Jahr.³⁵¹ Roth-Lutra brauchte kostspielige Instrumente und Weinkauff wollte die Abteilung Aufbau der Bevölkerung einrichten lassen.³⁵² Imbt veranlasste, dass die Meisterschule für Handwerker in Kaiserslautern dem Institut die Einrichtungsgegenstände zum Selbstkostenpreis herstellte. Emrich wollte das Institut unbedingt mit einer eigenen landeskundlichen Fachbibliothek ausstatten, denn die Zusammenarbeit mit der Pfälzischen Landesbibliothek in Speyer, um die die Regierung der Pfalz bat, war Emrich nicht geheuer. Schließlich wurden für das Saarpfälzische Institut die 7000-8000 Bände der Pollichia erworben.³⁵³

Das bayerische Kultusministerium verfügte am 11. März 1936 die Gründung des Saarpfälzischen Institutes. Als Organe des Instituts fungierten ein von der PGFW gebildeter wissenschaftlicher Beirat und ein Verwaltungsausschuss, der sich Anfang Juni 1936 konstituierte und den Haushalt verabschiedete. Dem Verwaltungsausschuss, dem Vertreter der NSDAP, der Regierung der Pfalz, der Stadt Kaiserslautern und des Kreistages angehörten, saß Emrich als Vertreter der PGFW vor.³⁵⁴ Das Institut wurde zum „Arbeitsmittelpunkt“ der PGFW. Es hielt wöchentliche interne Arbeitstagungen und zu bestimmten Anlässen öffentliche Veranstaltungen ab, auf denen über die eigene Arbeit berichtet wurde. Zu Großereignissen, wie den Tagen der Wissenschaft auf den Gaukulturwochen, wurden auswärtige Persönlichkeiten zu Vorträgen eingeladen.³⁵⁵

Wegen der landesplanerischen Funktion des Instituts suchte Emrich einen Geographen für die Geschäftsleitung.³⁵⁶ Der Kreistag genehmigte dem Saarpfälzischen

³⁵¹ LASp, H 3/8009, f. 17-21: Roth[-Lutra], SpI-Verwaltungsausschuss am 2.6.1936.

³⁵² LASp, H 3/8009, f. 6-7: Emrich an BayKM v. 31.12.1935; f. 20: Roth[-Lutra], SpI-Verwaltungsausschuss am 2.6.1936; BayHStA, MK 15552: Emrich an BayKM v. 10.2.1936; cf. LASp, H 3/8009, f. 9: Fischer (BayKM) an PGFW v. 11.3.1936; BayHStA, MK 15552: Anweisung aus Pfalzhilfefinanz am 21.2.1936, Überweisungsauftrag d. BayKM an Bay. Staatsbank für die PGFW zum Zwecke des Institutsaufbaus am 29.6.1936.

³⁵³ LASp, H 3/8009, f. 16 u. 20: Roth[-Lutra], SpI-Verwaltungsausschuss am 2.6.1936; Jung, „Gründung“, 57; BayHStA, MK 15552: Emrich, Denkschrift über die PGFW [ca. April 1937], 3; BayHStA, MK 15552: Meyer, Rechnungsprüfung der PGFW Rechnungsjahr 1936 v. 13.11.1937, 15-16.

³⁵⁴ LASp, H 3/8009, f. 14-15, 16-17, 24: Roth[-Lutra], SpI-Verwaltungsausschuss am 2.6.1936; f. 5-6: Emrich an BayKM v. 31.12.1935; BayHStA, MK 15552: Roth[-Lutra], Geschäftssitzung der PGFW am 15.6.1936 [3].

³⁵⁵ BayHStA, MK 15552: Fr. Christmann, Emrich, Vollsitzung der PGFW am 30.6.1938 [3].

³⁵⁶ LASp, H 3/8009, f. 4: Emrich an BayKM v. 31.12.1935; cf. BayHStA, MK 15552: Emrich an BayKM v. 17.12.1935.